

Mit schlauem Stromnetz

Spatenstich – Nieder-Ramstädter Diakonie baut auf Miag-Gelände in Ober-Ramstadt

OBER-RAMSTADT. Zwei Wohnhäuser will die Nieder-Ramstädter Diakonie (NRD) für Menschen mit Behinderung auf dem früher von Industrie und Militär genutzten Miag-Gelände mitten in Ober-Ramstadt bauen, aus dem nach und nach ein lebendiges Stadtviertel entstehen soll (wir berichteten). Vier künftige Bewohner mühten sich mit ihren Betreuern und Tom Wäsche von der NRD vergebens, beim offiziellen ersten Spatenstich den frostigen Boden anzukratzen. Was die Freude über den angestrebten Einzugstermin im November kommenden Jahres aber nicht minderte.

Neben Bürgermeister Werner Schuchmann, Martin Bullermann von der Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG), Pfarrerin Vera Langner und Dekan Arno Allmann waren auch Jürgen Hein-Benz und Bernhard Fenn von der Heag Südthessische Energie AG (HSE) vor Ort und stellten das „intelligente Energieversorgungsnetz“ vor, das die HSE im Rahmen des Forschungsprojekts „Web2Energy“ mit zehn Unternehmen aus fünf europäischen Staaten in Südhessen unter anderem auf dem Miag-Gelände umsetzt. Dieser Pilotversuch könne die Energieversorgung revolutionieren, sagte Fenn.

Möglichst viel Stromverbrauch werde damit in die Zeit verlagert, wenn gerade viel regenerative Energie zur Verfügung steht. Beispielsweise, wenn der Wind die Flügel der Windräder dreht. Viele elektrische Geräte wie Wasch- oder Spülmaschine müssen nämlich nicht unbedingt zu einem bestimmten Zeitpunkt laufen. So kann Ökostrom aus Wind und Sonne eine noch wichtigere Rolle spielen. Dafür werden Kraftwerke, Netzbetreiber, Stromzähler und Haushaltsgeräte über ein sogenanntes Smart Grid, ein intelligentes Computernetz, verbunden, das ein effektives Energiemanagement ermöglicht.

Wer jetzt oder künftig auf dem Ober-Ramstädter Miag-Gelände wohnt, kann bei dem Forschungsprojekt mitmachen, indem er einen Smart-Meter, den dafür nötigen digitalen Stromzähler, im Haus installiert. Zudem erhalte er interessante Einblicke in die Energieversorgung und habe auch noch die Möglichkeit, sich einen Bonus zu verdienen, so Fenn. Skepsis begegnet er mit einem Vergleich: Wie jeder irgendwann über Müllvermeidung und dessen Verwertung nachgedacht und daraus gelernt habe, müsse jetzt auch ein neues Energiebewusstsein entwickelt werden. *ipp*



Smart-Meter: Ein intelligentes Stromversorgungsnetz wird auf dem Miag-Gelände installiert. Bernhard Fenn zeigt das Gerät, das in den neuen Häusern den Verbrauch steuert.

FOTO: KARL-HEINZ BÄRTL